

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 4. Juli 1908, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):
Sonate Nr. 2, C-moll, für Orgel (Peters, Band 1).

2. **Ufo Seifert** (geb. 9. Februar 1852 zu Römheld in Thüringen):

„Ich harre des Herrn“, Motette für Chor, op. 37.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort, denn bei dem Herrn ist Gnade und viel Erlösung bei ihm.

3. **Oskar Wermann** (geb. 30. April 1840 zu Reichen b. Trebsen i. Sa., gest. 22. Novbr. 1906 zu Oberloschwitz bei Dresden):

„O, wie er freundlich ist!“, geistl. Gesang für Sopran mit Orgelbegleitung, op. 59, Nr. 1.

O, wie er freundlich ist!
Hast du's noch nie gewußt:
Lieg' in des Leides Frist
Ihm an die Brust!

O, wie so treu sein Herz!
Ward es noch nie dir kund:
Höre, wie hold im Schmerz
Tröstet sein Mund!

O, wie so sanft sein Joch!
Liebstest du niemals ihn:
Gäbst dich im Leide doch
Endlich ihm hin!

Friedr. Djer.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 317, Vers 3. (Mel.: Frankfurt a. M., 1738).

Mel.: Ich will dich lieben, meine Stärke —

Ach, daß ich dich so spät erkennet,
Du hochgelobte Schönheit du,
Und dich nicht eher mein genennet,
Du höchstes Gut und wahre Ruh'!
Es ist mir leid, ich bin betrübt,
Daß ich dich hab' so spät geliebt.

Joh. Scheffler, † 1677.

Vorlesung (1. Joh. 4, 16—21), **Gebet und Segen.**

5. **Oskar Wermann:**

„Hold, wie der Tauben Flügel“, geistl. Lied für Sopran mit Orgel, op. 145, Nr. 2.

Hold, wie der Tauben Flügel blizen im Sonnenlicht
Leuchtet voll Gnade wieder und strahlt mir dein Angesicht!

O, welche himmlische Wonne versüßet mir den Schmerz,
Herr, ja du bist's, ach komme, ach komme in mein Herz!

Höre, o höre mein Flehen! o geh' nicht vorüber im Nu!
Laß mir, o laß mir den Frieden! mein Herr und mein Heiland du!

Ach, wie die Taube flattert mild in ihr Nest hinein,
Herr, laß mich ruhen, ja ruhen in dir und selig sein!

Friedr. Djer.

6. **Otto Thomas** (geb. 5. Oktober 1857 in Krippen b. Schandau):

„Gott ist die Liebe“, Motette für Chor, op. 18.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. Und wer da lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Das ist aber das Zeugnis, das ihr gehöret habet von Anfang: Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt! Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.*)

Soli: Fräulein Gertrud Sachsse, Opernsängerin (Sopran).

Orgel**): Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor und Königl. Musikdirektor.

*) Der aus 66 Murnen u. Kurrendanern bestehende Singchor des Gymnasiums zum heil. Kreuz. Der Chor besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

***) Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.